

Wir laden Sie ein, an unserem Projekt teilzunehmen

Gute Arbeitsbedingungen für Pflegende und ein gutes Leben für die Heimbewohnerinnen und -bewohner – ohne Demütigungen oder andere Formen von Gewalt – gehören zusammen und bedingen einander.

Das ist das Anliegen des Projekts **PFLEGE IN BAYERN – GESUND + GEWALTFREI**: Wir wollen mit Ihnen als Träger oder Einrichtungleitung, gemeinsam mit Ihren Mitarbeitenden, die guten Arbeitsbedingungen in der Pflegepraxis Ihres Hauses stärken. Da, wo es sich als notwendig erweist, wollen wir durch zusätzliche Aktivitäten, Sensibilisierungen etc. Verbesserungen erzielen, die wirksam helfen, Ihre Mitarbeitenden vor Gewalt am Arbeitsplatz zu schützen. Auf Pflege angewiesene Menschen sollen sicher sein können: Sie werden kein Opfer von körperlicher Gewalt oder von Demütigungen.

Pflege in Bayern gesund + gewaltfrei

Kontakt + Infos

www.gesund-gewaltfrei.bayern

Ihre Ansprechpartnerin bei Interesse oder Fragen zur Teilnahme

Vanadis Götz, Projektkoordinatorin HWA
+49 911 477723-19
goetz@gesund-gewaltfrei.bayern

Ihr Ansprechpartnerin zur allgemeinen Projektorganisation

Hannah Nebel, Projektkoordinatorin AGP
+ 49 761 47812-639
nebel@gesund-gewaltfrei.bayern

Ihr Ansprechpartner für das Rechtscoaching

Rechtsanwalt Prof. Dr. Thomas Klie,
Vereinigung der Pflegenden in Bayern
+49 761 47812-696
rechtscoaching@vdpb-bayern.de

Foto Titel: © piksetstock, stock.adobe.com

Projektträger



Das Projekt umfasst Präventionsmaßnahmen für Pflegekräfte sowie für Bewohnerinnen und Bewohner vollstationärer Pflegeeinrichtungen und wird gefördert von gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen in Bayern.



Gesundheitsförderung und Gewaltprävention in Pflegeheimen



Pflege in Bayern gesund + gewaltfrei

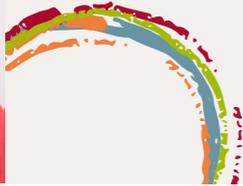
Eine Initiative von AGP Sozialforschung Freiburg, in Zusammenarbeit mit der Hans-Weinberger-Akademie der AWO e.V., München, und der Hochschule München. Ein Präventionsangebot von gesetzlichen Pflege- und Krankenkassen in Bayern.

+ **PFLEGEHEIME SIND ORTE ZUM LEBEN UND ZUM ARBEITEN.** Wer hier wohnt, vertraut sich dem Heim und seinen Pflegekräften an und will sicher sein können, keine Form von Demütigung oder Gewalt zu erfahren und bis zuletzt gut zu leben.

Ihren Mitarbeitenden bieten Pflegeheime sichere, attraktive und sinnstiftende Arbeitsplätze. Wer im Pflegeheim arbeitet, will zuversichtlich sein können, gesund zu bleiben und vor Gewalterfahrungen am Arbeitsplatz geschützt zu werden.

+ **DENNOCH SIND PFLEGEHEIME IMMER WIEDER MIT SOLCHEN FRAGEN KONFRONTIERT:** Setzen Sie freiheitsentziehende Maßnahmen ein? Verabreichen Sie Bewohnerinnen oder Bewohnern Psychopharmaka zur Ruhigstellung? Stimmen die Presseberichte über Misshandlungen und Demütigungen von alten und pflegebedürftigen Menschen? Werden Ihre Mitarbeitenden überfordert, ausgenutzt oder attackiert?

+ Wenn Ihnen diese Herausforderungen und Fragen bekannt vorkommen, sind Sie in dem Projekt **PFLEGE IN BAYERN + GESUND GEWALTFREI** richtig.



+ Konzepte helfen, Strategien schützen

Mit dem Projekt **PFLEGE IN BAYERN – GESUND + GEWALTFREI** setzen wir einen Weg fort, den viele Einrichtungen der Langzeitpflege in Bayern bereits eingeschlagen haben. Dazu arbeiten wir mit Ihnen an Konzepten, Maßnahmen zur Organisationsentwicklung, Methoden zur Prozessveränderung etc. wie zum Beispiel

- + Trainings zur Deeskalation und Stressbewältigung
- + neue, auf Selbstständigkeit und Mobilität angelegte Konzepte zur Begleitung und Lebensgestaltung für Menschen mit Demenz
- + Reflexion und Umsetzung verschiedener Rahmenbedingungen (rechtlich etc.)
- + diskursive Beratungsansätze zur Organisationsentwicklung

+ So arbeiten Sie im Projekt mit uns

Mit Projektbeginn werden Sie fachlich durch einen Coach unterstützt, der den Prozess in Ihrem Haus begleitet. Als Vertreterinnen und Vertreter der teilnehmenden Einrichtungen treffen Sie sich darüber hinaus einmal im Quartal in regionalen Gruppen. Hier tauschen Sie Erfahrungen und Praxistipps aus, hier werden hemmende und fördernde Faktoren für Gesundheit und Gewaltprävention diskutiert. Alle Treffen und Trainings werden von uns professionell begleitet und beraten.

+ Aus Good Practice wird Next Practice

Gute Erfahrungen in der Gewaltprävention werden untereinander weitergegeben, damit möglichst viele Einrichtungen davon profitieren können. In einem Handbuch werden die über den gesamten Projektverlauf gesammelten Erfahrungen, Methoden, Interventionen und Maßnahmen dokumentiert und den beteiligten und anderen Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

+ Wir überprüfen Ergebnisse und bewerten die Wirksamkeit

Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet, die Wirksamkeit aller Maßnahmen dokumentiert und bewertet. Insofern ist mit Ihrer Teilnahme an dem Projekt auch Ihre Teilnahme an der begleitenden Forschung verbunden.



Pflege in Bayern
gesund + gewaltfrei



+ Das bieten wir Ihnen

- + Erfahrene **TRAINERINNEN UND TRAINER** begleiten und beraten Sie während der Projektzeit von drei Jahren kostenlos.
- + **RECHTS**COACHINGS bzw. Rechtsberatungen durch die Vereinigung der Pflegenden in Bayern (VdPB) bieten Sicherheit bei Rechtsfragen im Zusammenhang mit den Interventionsmethoden.
- + Als teilnehmende Einrichtung können Sie glaubhaft versichern, dass Sie dem Leitbild „Gesund und gewaltfrei“ folgen. Ein Plus, um **MOTIVIERTE MITARBEITENDE** zu gewinnen und zu halten.
- + Die Projektaktivitäten unterstützen Sie dabei, die **QUALITÄTSPRÜFUNGSRICHTLINIE (QPR)** einzuführen.
- + **AUFSICHTSBEHÖRDEN**, aber **AUCH DER MDK**, sehen in der Mitwirkung an dem Projekt das ernsthafte Bemühen, bewohnerbezogen Qualität zu fördern und Menschenrechtsverletzungen systematisch entgegenzutreten.
- + Mit einem **ZERTIFIKAT** nach erfolgreicher Teilnahme dokumentieren Sie nach innen und außen: Hier handelt es sich um eine Einrichtung, die sich der Gesundheitsförderung und der Gewaltvermeidung verpflichtet hat.

+ Ihre Teilnahme

- Das Projekt richtet sich ausschließlich an zugelassene vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Bayern (entsprechend § 71 SGB XI mit einem gültigen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI in Bayern), die über ein implementiertes Qualitätsmanagementsystem verfügen und die Bereitschaft mitbringen,
- + in einer Fokusgruppe unterschiedlicher Beteiligter den Implementierungsprozess in der Einrichtung kontinuierlich voranzutreiben
 - + an Präsenzveranstaltungen teilzunehmen
 - + zum Good-Practice-Katalog für die eigene Einrichtung und für das Gesamtprojekt beizutragen
 - + an quantitativen und qualitativen Erhebungen mitzuwirken
 - + eine Person zu benennen, die die Implementation, die Erhebungen und die Projektorganisation verantwortet
 - + die Teilnahme an der Präventionsmaßnahme gemäß den MDS-Dokumentationsbögen der Leitfäden zu dokumentieren
 - + die Implementierungsinhalte zu verstetigen